

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Johannes Saalfeld, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Maßnahmen für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre
und**

ANTWORT

der Landesregierung

Im Rahmen der ersten Förderperiode des Bund-Länder Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (die sogenannte 3. Säule des Hochschulpaktes 2020) haben in der ersten Bewilligungsrunde die Universität Rostock, die Fachhochschule Stralsund und die Hochschule Wismar, in der zweiten Bewilligungsrunde die Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, erfolgreich Mittel des Bundes beantragt.

Die Bundesmittel sollen laut der entsprechenden Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern für Maßnahmen der Qualitätssicherung und -verbesserung der Hochschullehre, verbesserte Studienbedingungen und für die Verbesserung der Betreuungsrelation insbesondere in stark belasteten Fächern bereitgestellt werden, wobei das jeweilige Sitzland der Hochschulen die Gesamtfinanzierung der Maßnahmen sicherstellt.

1. Wie hoch war jeweils der Anteil der Gesamtfördersumme des Programms, der für die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern in den beiden Bewilligungsrunden der ersten Förderperiode höchstens zur Verfügung stand?
 - a) Wie hoch war die von den Hochschulen des Landes jeweils beantragte Fördersumme?
 - b) Welche Fördersumme wurde den Hochschulen des Landes jeweils bewilligt?

2. Für welche Maßnahmen und Vorhaben an den eingangs genannten Hochschulen des Landes wurden Fördermittel des Bundes bewilligt und was ist jeweils Gegenstand der Förderung?

- a) Wie hoch sind jeweils die Fördersumme und die Förderquote?
 b) Wann ist bzw. war Laufzeitbeginn der geförderten Maßnahmen und welche Gesamtlaufzeit besitzen diese?

Die Fragen 1, a), b) sowie 2, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

			Finanzvolumen in Euro			
			1. Bewilligungsrunde		2. Bewilligungsrunde	
Hochschule	Fördergegenstand/Titel	Laufzeit (Beginn/Ende)	eingereichte Anträge	davon bewilligte Anträge	eingereichte Anträge	davon bewilligte Anträge
Universität Greifswald	Fachintegrierte Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre	01.10.2011/ 30.09.2016	8.871.783	0		
Universität Greifswald	Integrierte Qualitätsentwicklung interdisziplinärer Studiengänge und polyvalenter Studienangebote	01.04.2011/ 31.12.2016			2.456.521	2.456.081
Universität Rostock	Qualität garantieren: Professorinnen und Professoren, Studierende und Dienstleister im Dialog für eine kompetenz- und forschungsorientierte Lehre	01.10.2011/ 30.09.2016	11.829.884	9.667.704		
Universität Rostock (Verbund mit Greifswald, Wismar, Neubrandenburg, Stralsund, Hochschule für Musik und Theater Rostock)	Professionalisierung des Lehrpersonals: Lehren und Lernen kooperativ gestalten	01.04.2012/ 31.12.2016			3.648.676	0
Hochschule für Musik und Theater Rostock	Studierende binden	01.10.2011/ 30.09.2016	1.889.000	0		

			Finanzvolumen in Euro			
			1. Bewilligungsrunde		2. Bewilligungsrunde	
Hochschule	Fördergegenstand/Titel	Laufzeit (Beginn/Ende)	eingereichte Anträge	davon bewilligte Anträge	eingereichte Anträge	davon bewilligte Anträge
Fachhochschule Stralsund	Zentrum für bessere Übergänge und Studienbedingungen	01.09.2011/ 31.08.2016	1.406.000	1.393.906		
Hochschule Neubrandenburg	Entwicklung eines multidimensionalen Tutoring- und Mentoring-Systems sowie Studiengangs- und Lehroptimierung	01.04.2012/ 31.12.2016			999.994	0
Hochschule Wismar	Multimediale Lehrformen zur Qualitätsverbesserung und Vernetzung der Aus- und Weiterbildung in Präsenz- und Fernstudien-gängen	01.09.2011/ 31.08.2016	1.323.800	1.310.664		
Zusammen			25.320.467	12.372.274	7.105.191	2.456.081
Maximale Gesamtfördersumme des Bundes			18.700.000			

Die Förderquoten betragen jeweils 100 Prozent, da es sich um eine reine Bundesförderung handelt.

3. Welche Kenntnis besitzt das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Einbindung der Studierenden in die Planung und Durchführung der Vorhaben und Maßnahmen?

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur geht davon aus, dass die Studierenden an den Universitäten und Hochschulen im Rahmen der Gremiensitzungen an derartigen Planungen beteiligt werden.

4. Wie stellt das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sicher, dass die Maßnahmen zur Verbesserung der Personalausstattung nicht zur Erhöhung der Aufnahmekapazität führen?

Alle Projekte sind nach Absprache mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur von vornherein so konzipiert, dass sie nicht zu einer Erhöhung der Aufnahmekapazität führen.

5. Insbesondere welche Fächer an den Hochschulen des Landes benötigen nach Auffassung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur zusätzliches, für die Aufgaben in Lehre, Betreuung und Beratung qualifiziertes Personal und inwieweit profitieren besonders diese Fächer von den geförderten Maßnahmen?

Es obliegt den Universitäten und Hochschulen im Rahmen der Antragstellung, die Bereiche zu identifizieren, in denen besonderer Betreuungs- und Beratungsbedarf gesehen wird. Die Bezeichnung der Anträge lässt erkennen, dass diese sich nicht auf die einzelnen Fächer richten, sondern auf die Behebung genereller Defizite in Studium und Lehre.

Die Universitäten und Hochschulen waren im Wettbewerb die Antragsteller. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur war in diesem Prozess nur indirekt beteiligt.